



Recherche starten

2

Ihr habt euch mit Panos Brindisi verabredet. Panos leitet die kleine NGO „HELP“, die Geflüchtete unterstützt.

Parallel findet jetzt allerdings auch eine Pressekonferenz mit Polizei und Bürgermeister statt.

Stellt eure Spielfigur auf der Zeitleiste auf das Feld 12:00 Uhr.

Pressekonferenz besuchen	12:00-13:15	3	15 Min.
--------------------------	-------------	---	---------

Panos Brindisi treffen		19	15 Min.
------------------------	--	----	---------

Ausgangslage

1

Heute ist in der Morgendämmerung das Schiff *Farida* gesunken, rund 25 km vor der Küste der griechischen Hafenstadt Thalassion. An Bord der *Farida* befanden sich Schätzungen zufolge etwa 350 Geflüchtete. Sie haben versucht, Schutz und Sicherheit in Europa zu finden. Deswegen haben sie die Fahrt über das Mittelmeer gewagt und sind vor ca. 4 Tagen an der libyschen Küste auf die *Farida* gestiegen.

Nur rund 140 Menschen haben den Schiffsuntergang überlebt. Mehr Informationen habt ihr nicht.

Die Nachricht über den Tod von so vielen Menschen schockiert euch, ihr seid fassungslos. Ihr wollt nicht tatenlos bleiben. **Deswegen nehmt ihr die Recherche auf.**

Ihr wollt herausfinden:

- Was genau ist passiert?
- Wer trägt dafür Verantwortung?

Euer Plan:

Ein Video mit Hintergrundinformationen zum Untergang erstellen, für Social Media und andere Kanäle.

Sammelt dafür so viele Informationen wie möglich.





Stellungnahme von Kommissarin Pipa Makris

4



Kommissarin Makris ermittelt zum Untergang der Farida.

Die Gemeinde Thalassion ist tief betroffen. Vor unserer Küste haben über 100 Menschen bei einem Schiffsunglück ihr Leben verloren.

Alle Geretteten werden von Ärzt:innen untersucht und versorgt. Wissen wir noch nichts über ihren Zustand.

Die Spurensicherung hat die Arbeit aufgenommen. Im Team ist auch ein Experte für Schiffssicherheit.

Wir haben bereits mit der Küstenwache und Augenzeugen gesprochen und werten die Aussagen derzeit aus.

Der Kapitän der *Farida* hat überlebt und ist in Gewahrsam. Er wird rechtlich von der Anwältin Elena Kos vertreten.

Gegen 14:30 Uhr werden wir eine Pressemitteilung mit dem Stand der Ermittlungen veröffentlichen.

Kommissarin Makris nach weiteren Infos fragen

6

15 Min.

Pressekonferenz besuchen

3

Bei der Pressekonferenz nehmen Kommissarin Pipa Makris und Bürgermeister Alexis Ghikas zum Untergang der *Farida* Stellung.

Es sind zahlreiche Journalist:innen, Blogger:innen und interessierte Menschen anwesend.

Die Stimmung ist angespannt.

Stellungnahme von Kommissarin Pipa Makris 12:15-13:15 **4** 15 Min.

Stellungnahme Bürgermeister Alexis Ghikas 12:15-13:15 **5** 15 Min.



Kommissarin Makris nach weiteren Infos fragen

6



Kommissarin Makris ermittelt zum Untergang der *Farida*.

Das Folgende sage ich euch im Vertrauen. Ihr dürft es also nicht zitieren.

Die Lage ist unübersichtlich und uns liegen sehr widersprüchliche Infos vor.

Die einen sagen, der Kapitän der *Farida* habe den Kutter durch ein riskantes Manöver in Schiefelage gebracht.

Andere sagen, dass die Küstenwache versucht habe, den Kutter abzuschleppen. Und dabei soll das Schiff gekentert sein.

Eine Person behauptet, dass die *Farida* bereits Stunden vor dem Unglück Notrufe abgesetzt hat.

Doch nichts ist klar. Vielleicht solltet ihr mit Dom Karavias sprechen. Er ist Gutachter für Schiffssicherheit und Teil unserer Spurensicherung. Er ist freundlich und hilfsbereit.

Mit Dom Karavias sprechen

7

15 Min.

Stellungnahme Bürgermeister Alexis Ghikas

5



Bürgermeister Ghikas vertritt die Gemeinde Thalassion.

Thalassion ist tief bestürzt über das Unglück an unserer Küste. Es ist eine Tragödie.

Gleichzeitig dürfen wir nicht vergessen: unsere Stadt ist sehr belastet mit all den Geflüchteten, die bei uns ankommen.

Und wie immer lassen uns der griechische Staat und die ganze EU im Stich. Das kann so nicht weitergehen. Wir müssen endlich den Schleppern, die Menschen aus der Türkei oder Nordafrika nach Europa bringen, das Handwerk legen.

Informieren Sie sich mit dem Podcast „An den Grenzen Europas“. Darin wird alles gut erklärt.

Podcast „An den Grenzen Europas“ hören

14

30 Min.

Noch einmal mit Bürgermeister Ghikas sprechen ab 14:30

15

15 Min.



Was ist Frontex?

8

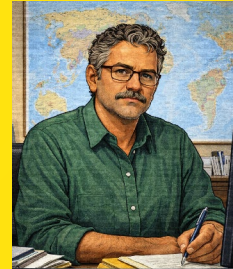
Frontex heißt offiziell „**Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache**“. Frontex hat u.a. zur Aufgabe, die EU-Außengrenzen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen EU-Staaten zu schützen. Neben dem Schutz der EU-Außengrenzen soll die Agentur grenzüberschreitende Kriminalität bekämpfen und bei der freiwilligen sowie zwangsweisen Rückführung von Menschen unterstützen.

Eine weitere Aufgabe ist es, die Einhaltung von Grund- und Menschenrechten während der operativen Tätigkeiten der Agentur zu gewährleisten.



Mit Dom Karavias sprechen

7



***Dom Karavias** ist Gutachter für Schiffsicherheit und Teil der Spurensicherung.*

Sorry, ich habe nicht viel Zeit. Wir stecken mitten in den Ermittlungen.

Ihr müsst verstehen: Die *Farida* liegt am Grund des Mittelmeers. Am Unglücksort ist es 5.000 Meter tief. Ich kann das Wrack also nicht direkt begutachten.

Fest steht: Die *Farida* war ein sehr altes Schiff und für maximal 75 Menschen zugelassen. Sie war also völlig überfüllt.

Wir haben Videoaufnahmen gesehen. Die zeigen, wie das Schiff extreme Schlagseite hat. Menschen an Deck winken. Es sieht aus, als ob sie um Hilfe rufen würden.

Das ist erst einmal alles. Meldet euch zwischen 14 und 15 Uhr wieder. Dann weiß ich mehr. Wenn ihr weitere Fragen habt, kann euch vielleicht Pixi Omega weiterhelfen. Sie arbeitet bei Frontex. Hier ist ihre Telefonnummer.

Was ist Frontex?

8

15 Min.

Pixi Omega von Frontex anrufen

9

15 Min.

Zweites Gespräch mit Dom Karavias

ab 14:00

10

30 Min.



Zweites Gespräch mit Dom Karavias

10



Dom Karavias ist Gutachter für Schiffs-sicherheit und Teil der Spurensicherung.

Normalerweise begutachte ich Schiffe direkt. Das geht in diesem Fall nicht.

Deswegen habe ich mit Augenzeug:innen, Überlebenden und der Küstenwache gesprochen.

Übereinstimmend sagen Überlebende, dass der Motor des Schiffs auffällig laut war und immer wieder ausgesetzt hat.

Wie bereits gesagt, war das Schiff überfüllt. Es waren Schätzungen zufolge etwa 300 Menschen an Bord.

Ein Offizier der Küstenwache hat ausgesagt, dass die *Farida* stark geschwankt habe, als er sich mit seinem Boot angenähert hat.

Es ist nicht auszuschließen, dass der schlechte Zustand des Schiffs und die hohe Anzahl an Menschen den Untergang verursacht haben.

Nach der Rolle der Küstenwache fragen

13 15 Min.

Pixi Omega von Frontex anrufen

9



Pixi Omega arbeitet bei Frontex.

Vielen Dank für Ihren Anruf. Wir verstehen, dass das Schiffsunglück vor Thalassion große Aufmerksamkeit erregt.

Als Fronex unterstützen wir die nationalen Küstenwachen. Wenn wir von einem Seenotfall hören, alarmieren wir sofort die zuständigen nationalen Behörden. So ist es gestern Nacht auch an der griechischen Küste abgelaufen.

Für alles weitere sind wir nicht zuständig. Daher kann ich Ihnen auch nichts weiter sagen. Ich verweise deswegen auf die Stellungnahme des Ministeriums für maritime Angelegenheiten, das für die Küstenwache zuständig ist.

Stellungnahme des Ministeriums lesen

11 15 Min.



Gespräch mit Kaspar Kostas

12



Kaspar Kostas arbeitet beim Ministerium für maritime Angelegenheiten.

Der Untergang der *Farida* ist dramatisch – keine Frage.

Verantwortlich für diese Katastrophe ist der sogenannte Kapitän. In Wirklichkeit ist der Mann ein krimineller Schlepper!

Kriminelle wie er kassieren sehr viel Geld von Menschen auf der Flucht. Sie nutzen dann schrottreife Kähne, um die Menschen illegal von der afrikanischen Küste in die EU zu bringen.

Zum Glück hat die örtliche Polizei diesen Verbrecher gefasst. Er hat – im Gegensatz zu so vielen anderen Menschen – das Unglück überlebt. Auch das zeigt, dass er ein Menschenschmuggler und kein echter Kapitän ist: Denn die gehen ja bekanntermaßen als Letzte von Bord!

Stellungnahme des Ministeriums lesen

11

Das Ministerium für maritime Angelegenheiten ist zuständig für die Küstenwache.



+++ Stellungnahme +++

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt den Überlebenden und den Familien der Opfer.

Wir bestätigen, dass die Küstenwache bei ihrem Rettungsversuch der *Farida* professionell und umsichtig handelte und alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet hatte. Die *Farida* hatte große technische Probleme und mehr als 300 Menschen an Bord. Deswegen scheint sie gesunken zu sein, bevor die Küstenwache helfen konnte.

Seenotrettung ist Pflicht: Dieser Pflicht ist die Küstenwache nachgekommen und hat 11 Menschen aus dem Meer gerettet und weitere Schiffe für Rettungsmaßnahmen alarmiert.

Der tragische Untergang zeigt klar: Die internationalen Schmuggerringe, die das Leben von Migranten gefährden, müssen zer schlagen werden.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Kaspar Kostas, Referent für die Sicherheit an Griechenlands Küsten.

Gespräch mit Kaspar Kostas

12

15 Min.



Podcast „An den Grenzen Europas“ hören

14



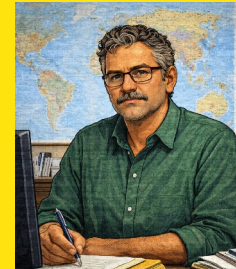
Podcast hier hören

SOUND
ON!!!



Nach der Rolle der Küstenwache fragen

13



Dom Karavias ist Gutachter für Schiffssicherheit und Teil der Spurensicherung.

Zur Rolle der Küstenwache kann ich nicht viel sagen. Ich bin Sachverständiger für Schiffssicherheit und kein Experte für Grenz- und Küstenschutz.

Nur dies: Das Personal der Küstenwache ist darin geschult, Schiffe in Seenot zu erreichen und die Passagier:innen so schnell es geht in Sicherheit zu bringen. Das verläuft in klar geregelten Schritten.

Eine Rettung ist auch deswegen so anspruchsvoll, weil die Wellen, das Wetter, der Zustand des Schiffs und das Verhalten der Menschen in Seenot unberechenbar sind.

Eine Sache, die ich gehört habe: Die Küstenwache soll versucht haben, die *Farida* abzuschleppen. Warum sie das tun wollten, weiß ich nicht. So ein Vorgehen ist allerdings höchst riskant!



15



16

Mit Christos Aragon sprechen

16



Christos Aragon hat früher die Küstenwache geleitet.

Es gibt ein klares Protokoll, wie eine Rettung von Menschen in Seenot abläuft.

Alarmierung: Schiffe oder Flugzeuge melden einen Seenotfall bei der zuständigen Rettungsleitstelle.

Koordinierung: Die Rettungsleitstelle entscheidet, wer die Rettung durchführen soll.

Anfahrt und Kontakt: Das Rettungsschiff nähert sich dem Seenotfall und stellt Kontakt zu den Menschen an Bord her.

Rettungswesten: Zuerst werden Rettungswesten verteilt, um die Überlebensfähigkeit zu erhöhen.

Übernahme in Beiboote: In der Regel werden die Menschen in kleinen Gruppen in Beiboote genommen und zum großen Rettungsschiff gebracht.

Medizinische Versorgung: Medizinische Notfälle haben Priorität.

Überführung in einen sicheren Hafen: Die geretteten Personen werden in einen sicheren Hafen gebracht.

Christos Aragon zum Untergang der *Farida* befragen **17** 15 Min.

Nach Kontakt bei der Küstenwache fragen **18** 15 Min.

Noch einmal mit Bürgermeister Ghikas sprechen

15



Bürgermeister Ghikas vertritt die Gemeinde Thalassion.

Ich vertraue unserer Küstenwache. Sie arbeitet professionell und hilft in der Not.

Der Erste Offizier der Küstenwache sagte mir, dass die Menschen auf der *Farida* klar signalisiert haben, keine Hilfe zu benötigen. Sie wollten selbständig weiter in Richtung Italien fahren.

Es war wohl so: Der Kapitän der *Farida* hat ein riskantes Manöver unternommen, um dem Hilfsangebot der Küstenwache zu entkommen. Dabei geriet das Schiff in eine tragische Schiefelage. Und das hat zum furchterlichen Tod Hunderter Menschen geführt.

Wenn Sie wissen wollen, wie eine Rettung von Menschen in Seenot abläuft, sollten Sie Christos Aragon kontaktieren. Er hat früher die Küstenwache hier im Ort geleitet.

Mit Christos Aragon sprechen **16** 15 Min.



Nach Kontakt bei der Küstenwache fragen

18



Eine Person bei der Küstenwache. Sie möchte anonym bleiben.

Hier sind alle in heller Aufregung. Der Untergang der *Farida* trifft uns alle tief. Meine Gedanken sind bei den Opfern und Überlebenden.

Ich hatte von gestern Abend bis heute früh Dienst in der Leitstelle der Küstenwache. Gegen 19 Uhr gestern Abend erreichte uns eine Nachricht von der NGO TeleAlarm. Darin informierten sie uns, dass ein Schiff in unserem Verantwortungsbereich in Seenot ist.

Daraufhin habe ich unsere Boote alarmiert und sie sind zum Standort der *Farida* gefahren. Was dann passiert ist, kann ich nicht sagen. Der Funkverkehr war immer wieder gestört.

Ich weiß nur, dass unsere Leitung heute morgen alle Anruf- und Chatprotokolle der vergangenen Nacht von unserem Server kopiert und im Anschluss den Zugriff gesperrt hat. So soll sichergestellt werden, dass niemand die Protokolle im Nachhinein manipuliert. Sicherheit steht hier an erster Stelle.

Christos Aragon zum Untergang der *Farida* befragen

17



Christos Aragon hat früher die Küstenwache geleitet.

In der jüngeren Vergangenheit ist es leider immer wieder zu Vorfällen gekommen, in denen die Küstenwache kein gutes Bild abgegeben hat.

Ich halte nichts von Vorwürfen, dass die Küstenwache Geflüchtete beschießt oder dass sie Schiffe aufs offene Meer schleppt und die Menschen dort ihrem Schicksal überlässt. So etwas wäre unmenschlich und würde vom Staat nicht toleriert.

Was aber wiederholt vorgekommen ist: Wegschauen, Notrufe ignorieren, die eigene Zuständigkeit in Frage stellen. Das wäre mindestens unterlassene Hilfeleistung.

Mir tut das in der Seele weh. Schließlich ist es eine der wertvollsten Aufgaben der Küstenwache, Menschenleben zu retten. Denn jeder Mensch hat das Recht zu leben!



Mit Alexa Monte sprechen

20



Alexa Monte
ist Menschenrechtsexpertin.

Es ist entsetzlich, was passiert ist. Mein Herz trauert um alle Opfer. Eins ist klar – diese Menschen sind Opfer der Abschottungspolitik der EU!

Ganz konkret: Die Aufgabe der Küstenwache ist es, Menschen aus Seenot zu retten. Das hat sie aber nicht getan! Und hat den Tod unzähliger Menschen in Kauf genommen. Die Küstenwache ignoriert immer wieder Notrufe von Schiffen mit Geflüchteten. Die Küstenwache hofft einfach, dass die Menschen ein anderes Land ansteuern und sich damit die Zuständigkeit ändert. An tatsächlicher Lebensrettung ist die Küstenwache nicht interessiert.

Was dieses ignorante Verhalten für Flüchtende bedeutet, ist unvorstellbar. Redet mit Ali Clark, wenn ihr wissen wollt, wie es bei der *Farida* war. Er ist Arzt und hat heute Überlebende der Katastrophe behandelt. Dabei konnte er mit einigen Überlebenden sprechen.

Was sagt das internationale Seerecht?

22 15 Min.

Mit Dr. Ali Clark sprechen

23 15 Min.

Panos Brindisi treffen

19

Als ihr von dem Untergang der *Farida* gehört habt, habt ihr sofort ein Treffen mit Panos Brindisi vereinbart. Panos leitet die NGO „HELP!“, die sich in Thalassion um die Versorgung Geflüchteter kümmert. Er ist immer gut informiert über die Lage vor Ort.

Als ihr ihn trifft, verabschiedet er sich gerade von Alexa Monte. Sie ist eine griechische Menschenrechtsexpertin.

Mit Alexa Monte sprechen

20 15 Min.

Mit Panos Brindisi sprechen

21 15 Min.



21



22

Was sagt das internationale Seerecht?

22



Alexa Monte
ist Menschenrechtsexpertin.

Euch muss klar sein: Das Internationale Seerecht besagt, **dass Menschen in Seenot gerettet werden MÜSSEN**. Egal, warum sie in Seenot sind.

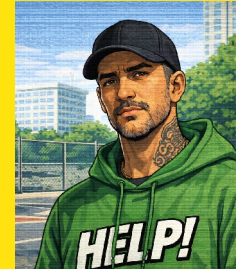
Wirklich JEDES Schiff ist also zur Seenotrettung verpflichtet, genauso wie die europäischen Küstenstaaten. Also auch Griechenland mit seiner Küstenwache.

Tatsächlich passiert hier an den Küsten aber Folgendes: Die Küstenwache schleppt klapprige Boote zurück in internationales Gewässer und überlässt die Menschen an Bord ihrem Schicksal. Und die Küstenwache beschießt Boote und Schiffe mit Geflüchteten.

All das ist gut dokumentiert. Und trotzdem tut niemand etwas dagegen.

Mit Panos Brindisi sprechen

21



Panos Brindisi ist Chef der NGO „HELP!“.

Für mich ist es keine Überraschung, dass dieses Unglück passiert ist. Es musste irgendwann so kommen.

Die Situation an der Küste wird immer dramatischer. Es kommen sehr viele Schiffe mit Geflüchteten. Die meisten Schiffe sind schrottreif und überfüllt.

In so einer Situation müsste eigentlich die Küstenwache sofort Rettungsmaßnahmen einleiten. Doch das passiert hier einfach nicht. NIE!

Gerade erst habe ich mit Dimitri Kos gesprochen. Er ist ein Fischer hier aus dem Ort. Von seinem Boot aus musste er den Untergang der *Farida* beobachten. Er kann euch vielleicht mehr erzählen.

Mit Dimitri Kos sprechen

27 15 Min.



23



24

Dr. Ali Clark nach den Folterspuren befragen

24



Dr. Ali Clark arbeitet als Arzt für eine internationale NGO.

Ja, Folterspuren. Das sehe ich sehr häufig bei Geflüchteten. Es sind Spuren von unendlichem Leid.

Viele der Betroffenen waren vor ihrer Flucht in Libyen in Arbeitslagern und Gefängnissen eingesperrt. Dort wurden sie brutal geschlagen, missbraucht und eben auch gefoltert. Vor allem Mädchen und Frauen sind zusätzlich schutzlos sexualisierter Gewalt ausgesetzt.

Eins ist klar: Wer über das Mittelmeer flieht, sieht für sich keinen anderen Ausweg mehr. Oft habe ich von Leuten gehört: „Es ist besser, im Mittelmeer zu sterben, als an Land in Libyen.“

Und die EU unternimmt nichts, rettet nicht. Sie nimmt Menschenrechtsverletzungen billigend in Kauf. Habt ihr dazu schon mit Alexa Monte gesprochen?

Mit Dr. Ali Clark sprechen

23



Dr. Ali Clark arbeitet als Arzt für eine internationale NGO.

Ich war in der Lagerhalle, wohin die Überlebenden gebracht wurden. Dort herrschen katastrophale Zustände.

Den ganzen Tag habe ich Überlebende versorgt. Die meisten sind in einem sehr schlechten Zustand und stehen unter Schock.

Wir haben viele Platzwunden genäht, Verbrennungen verarztet und Verletzungen dokumentiert, die wie Spuren von Folter aussehen.

Unvorstellbar, was diese Menschen durchgemacht haben.

Zwischendurch konnte ich mit einer Frau namens Gloria sprechen. Sie ist eine der wenigen Frauen, die überlebt haben.

Sie stammt aus Togo. Auch sie steht unter Schock. Aber sie kann euch vielleicht beschreiben, wie es an Bord der *Farida* war.

Dr. Ali Clark nach den Folterspuren befragen

24 15 Min.

Mit Gloria P. sprechen

25 15 Min.



25



26

Gespräch mit Gloria P. fortsetzen

26



Gloria P. hat den Untergang überlebt.

Als das Schiff der griechischen Küstenwache kam, dachte ich: Oh sweet Lord, die Rettung ist da. Doch nichts ist passiert – über Stunden. Die Küstenwache ist mit großem Abstand neben uns her gefahren. Wir haben um Hilfe gerufen, gewunken. Doch – keine Reaktion.

Irgendwann kam das Schiff dann doch näher und die Besatzung band unser Schiff mit einem Tau an ihr Schiff. Aber sie sind nicht vorsichtig angefahren, sondern rücksichtslos und schnell. Alle Leute an Bord liefen hin und her, nach rechts, nach links. Das Schiff fing an zu schwanken. Unter Deck flogen die Menschen hin und her. Schließlich ist das Schiff auf die Seite gekippt. Es war so schrecklich, ich habe immer noch Angst. Schaut mal, wie ich zittere.

Doch – ich hatte so großes Glück. Ich wurde aus dem Wasser gerettet. Ich bin so unendlich dankbar.

Eine Bitte – erzählt der Polizei nicht, dass wir gesprochen haben. Die Polizei hat uns verboten, von dem Unglück zu erzählen.

Mit Alexa Monte über die Küstenwache sprechen

34

15 Min.

Mit Gloria P. sprechen

25



Gloria P. hat den Untergang überlebt.

Ich fühle mich völlig leer. Was ist da bloß passiert?

Das Schiff war völlig überfüllt. Wir sind in Libyen gestartet und waren seit 4 Tagen unterwegs. Die Stimmung an Bord war sehr aggressiv, alle waren überfordert. Es gab nicht ausreichend Nahrung und Wasser.

Der Kapitän hatte nicht viel Ahnung von der Seefahrt, das wurde schnell klar. Ob er ein Schlepper oder einer von uns ist? Das kann ich nicht sagen. Ich war fast die ganze Zeit unter Deck und habe nicht viel mitbekommen.

Irgendwann meinte er, dass wir vom Kurs abgekommen sind. Da haben Leute angefangen, Notsignale und Hilferufe abzusetzen. Sie haben versucht, die NGO TeleAlarm zu kontaktieren. TeleAlarm verteilt in Libyen ihre Telefonnummer. Wenn man dann auf dem Mittelmeer Hilfe braucht, kann man da anrufen. Und sie versuchen dann, Rettung zu organisieren.

Gespräch mit Gloria P. fortsetzen

26

15 Min.



27



28

Mit Elena Kos sprechen

28



Elena Kos ist Anwältin bei einer Menschenrechtsorganisation.

Ich vertrete die Interessen von Jamal H. Mein Klient, also der Mensch, der die *Farida* beim Untergang gesteuert hat, befindet sich aktuell in Polizeigewahrsam. Er steht unter Schock und sagt, keine Schuld am Unglück zu haben. Er bestreitet, ein Schlepper zu sein. Er ist genauso auf der Flucht wie alle anderen Menschen auf der *Farida* auch. Er hat das Steuer der *Farida* übernommen, als das Schiff ohne Kapitän im Wasser trieb. Er hat also in einer Krise Verantwortung für sehr viele Menschen übernommen.

Seiner Aussage nach ist die griechische Küstenwache stundenlang neben der *Farida* hergefahren, ohne etwas zu tun. Ohne Kontakt aufzunehmen, ohne Hilfe zu leisten.

Irgendwann kam das Schiff der Küstenwache der *Farida* plötzlich näher. Die Offiziere der Küstenwache banden ein Seil an die *Farida* und versuchten, die *Farida* zurück aufs offene Meer zu schleppen. Dabei geriet das Schiff in Schiefelage, kippte um und begann sehr schnell zu sinken.

Gespräch mit Elena Kos fortsetzen

29 15 Min.

Mit Dimitri Kos sprechen

27



Dimitri Kos ist Fischer vor der Küste Thalassions.

Ich habe aus der Ferne gesehen, wie die *Farida* gesunken ist. Es war entsetzlich. Ich habe mich in meinem Leben noch nie so hilflos gefühlt.

Mein Kollege Sergei und ich haben uns vorsichtig und so schnell es ging der Unglücksstelle genähert und den Menschen in unserer Nähe Rettungswesten und Rettungsringe zugeworfen. Es war so ein Chaos. Und die Hilferufe. Schrecklich.

Elf Menschen konnten wir an Bord ziehen. Die haben wir dann an Land gebracht.

Ich kann nicht sagen, was den Untergang verursacht hat. Es war so unübersichtlich. Auf jeden Fall war die Küstenwache auch vor Ort.

Meine Schwester Elena ist Anwältin. Sie erzählte mir gerade, dass sie Kontakt zu dem Kapitän der *Farida* hat. Ihr solltet mit ihr sprechen.

Mit Elena Kos sprechen

28 15 Min.



29



30

Mit Hamza W. sprechen

30



Hamza W. hat den Untergang überlebt.

Ich kann gar nichts sagen.

Was ist da passiert? Und warum habe ausgerechnet ich überlebt?

Ich bin aus Pakistan geflohen. Als ich in Libyen war, wurde ich wie ein Sklave behandelt, gefoltert, betrogen. Ich musste da weg. Ich war ein lebender Toter.

Niemals hätte ich mein Leben auf dem Meer riskiert, wenn es einen besseren, sicheren Weg nach Europa gäbe. Aber den gibt es nicht. Deshalb bin ich an Bord der *Farida* gegangen. Und jetzt habe ich alles verloren.

Eine Bitte – erzählt der Polizei nicht, dass wir gesprochen haben. Uns wurde verboten, von dem Unglück zu erzählen.

Hamza W. um weitere Eindrücke bitten

31 15 Min.

Gespräch mit Elena Kos fortsetzen

29



Elena Kos ist Anwältin bei einer Menschenrechtsorganisation.

Offizielle Stellen behaupten, dass die Passagiere nicht von der griechischen Küstenwache gerettet werden wollten. Dass sie nach Italien weiter wollten. Das stimmt nicht!!!

Passagiere der *Farida* haben schon 10 Stunden vor dem Untergang Notrufe an die NGO TeleAlarm abgesetzt. Sie waren da schon hilflos und hatten Angst um ihr Leben. Ein Überlebender namens Hamza hat mir das erzählt.

Wenn ihr mehr über die NGO TeleAlarm wissen wollt, schaut euch mal deren Website an.

Und – fragt mal Panos Brindisi, welche Rolle Frontex hier bei uns an der Küste spielt. Das ist eine haarige Sache.

Ich muss jetzt zurück zur Polizeistation.

Mit Hamza W. sprechen

30

15 Min.

Mehr über die NGO TeleAlarm erfahren

32

15 Min.

Panos Brindisi über Frontex befragen

33

15 Min.





ÜBER TELEALARM

TeleAlarm ist eine Initiative von Freiwilligen in afrikanischen und europäischen Ländern.

TeleAlarm stellt eine Notrufnummer für Menschen in Seenot auf dem Mittelmeer bereit. TeleAlarm verteilt diese Telefonnummer in direktem Kontakt mit Geflüchteten-Communities in Nordafrika und der Türkei.

Wichtig: Es ist keine Rettungsnummer, sondern eine Nummer, um bei Gefahr Unterstützung und Rettung anzufragen.

Wenn jemand auf See in Gefahr ist, kann er die TeleAlarm-Nummer anrufen. Die Aktivist:innen leiten den Notruf sofort an die offiziellen Rettungsstellen weiter. Außerdem bleiben sie während des Notfalls mit den Menschen in Seenot in Kontakt, um Informationen zu sammeln und ihre Lage zu dokumentieren.



Hamza W. hat den Untergang überlebt.

Wenn ich meine Augen schließe, höre ich die Schreie der Menschen, sehe in ihre Augen voller Angst, rieche Öl, Schweiß.

Ich danke meinen zwei Rettern, danke den Ärztinnen, danke Gott.

Ich bete für den Mann, der unser Schiff gesteuert hat. Ohne ihn wären wir gar nicht in die Nähe der Küste gekommen. Er hat Verantwortung für uns übernommen, als der echte Kapitän verschwunden war.

Als es auf dem Schiff immer schlimmer wurde, habe ich bei der NGO TeleAlarm angerufen. Deren Telefonnummer wurde mir in Libyen gegeben. Die Verbindung war sehr schlecht. Leider kann ich euch die Anrufdaten nicht zeigen – die Polizei hat uns allen die Telefone weggenommen.

Was uns passiert ist, ist ein Verbrechen. Ich habe bereits mit anderen Überlebenden gesprochen. Wir werden so lange kämpfen, bis der Untergang der *Farida* und der Tod unserer Freunde aufgeklärt sind.



33



34

Mit Menschenrechtsexpertin Alexa Monte über die Küstenwache sprechen

34



Alexa Monte
ist Menschenrechtsexpertin.

Es ist immer gleich! Polizei und Staatsanwaltschaft nehmen Geflüchtete ins Visier und ignorieren das Offensichtliche: die Küstenwache hat den Untergang der *Farida* verursacht. Obs ein Unfall war oder Absicht, das kann ich noch nicht sagen.

Mehrere Menschen bezeugen, dass die Küstenwache die *Farida* mit einem Seil an ihr eigenes Schiff gebunden hat. Und dann zu schnell angefahren ist. Dadurch ist die *Farida* ins Schwanken geraten und auf die Seite gekippt. Das ist ganz klar rücksichtslos und unverantwortlich.

Auch hat die Küstenwache schon stundenlang von der Notlage auf der *Farida* gewusst. Sie ist ja neben dem Schiff hergefahren, bevor sich das Unglück ereignete. Und hat nicht eingegriffen. Das nennt man unterlassene Hilfeleistung.

Der griechischen Küstenwache ist das Leben von schutzsuchenden Menschen nicht viel wert. Das wissen wir schon lange. Seit Jahren hören wir Berichte über schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen, bei denen die Küstenwache den Tod von Geflüchteten mindestens billigend in Kauf nimmt.

Panos Brindisi über Frontex befragen

33



Panos Brindisi ist Chef der NGO „HELP!“.

Frontex heißt offiziell Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache. Deren Aufgabe ist es, die EU-Außengrenzen zu schützen. Was sie daraus macht, ist oft geradezu kriminell und hat mit Schutz nichts zu tun. Menschenrechte scheinen für Frontex nicht zu gelten.

So passiert es immer wieder, dass Frontex an Pushbacks beteiligt ist. Bei Pushbacks werden Flüchtlinge und Migrant:innen noch auf dem Wasser ohne Prüfung ihrer Asylanträge zurückgedrängt. Das Problem daran? Pushbacks verstoßen gegen das Völkerrecht und gegen die Grundrechte der EU, die für alle Menschen auf der Welt gelten.

Nicht immer drängt Frontex Geflüchtete selbst zurück. Wenn die Pushbacks durch die Küstenwachen der EU-Staaten erfolgen, schaut Frontex einfach weg. Und sie fälschen zur Not auch Dokumente, um Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit diesen illegalen Handlungen zu vertuschen.

Hinzu kommt, dass der Betrieb von Frontex unglaublich teuer ist. Es gibt kaum eine EU-Agentur, die mehr Geld kostet – mit zweifelhaften Ergebnissen. Wenn all das Geld in eine geregelte Migration in die EU investiert würde, wäre die Welt eine andere, bessere.



E1



E2

Ermittlungsstand

Man, das sind ganz schön viele Informationen. Schaut kurz auf eure Notizen. Was wisst ihr inzwischen über den Untergang der *Farida*?

Welche Erklärungen habt ihr bekommen, wie es zu dem Untergang kommen konnte?

Welche Personen sollen am Untergang beteiligt gewesen sein?

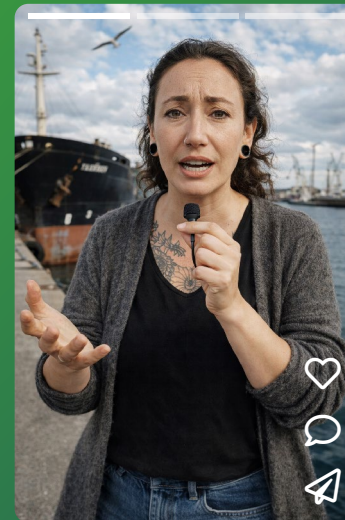
Wie bewertet ihr die Infos? Was ist glaubwürdig? Welche offenen Fragen habt ihr?



Update auf Social Media anschauen
Instagram Account: @free'n'movin

+++ BREAKING NEWS +++ BREAKING NEWS +++

Sagen wir, wie's ist: Die griechische Küstenwache war aktiv am Untergang der *Farida* vor der Küste von Thalassion beteiligt ...



Hier das
video
schauen





E3



E4

Ereigniskarte E4

16:00 Uhr



+++ EILMELDUNG +++

POLIZEI-EILMELDUNG: HAFTBEFEHL ERLASSEN!

Gegen Jamal H., den Kapitän der *Farida*, die heute in der Morgendämmerung vor der Küste Thalassions gesunken und über 150 Menschen mit in den Tod gerissen hat, ist Haftbefehl wegen fahrlässiger Tötung und bandenmäßiger Schlepperei erlassen worden.

Jamal H. ist derzeit in Polizeigewahrsam und wird morgen ins Bezirksgefängnis überführt und der Haftrichterin vorgeführt. Er wird von der Anwältin Elena Kos vertreten.

Vorwürfe gegenüber der Küstenwache, sie habe mit einem Abschleppversuch den Untergang der *Farida* verursacht, haben sich bisher nicht bestätigt.

Ereigniskarte E3

14:30 Uhr

SA info@staatsanwaltschaft.com
Pressemitteilung



14:30

PRESSEMITTEILUNG DER STAATSANWALTSCHAFT

Die Ermittlungen von Polizei und Staatsanwaltschaft befinden sich in einem sehr dynamischen Stadium. Es werden aktuell zwei Spuren verfolgt:

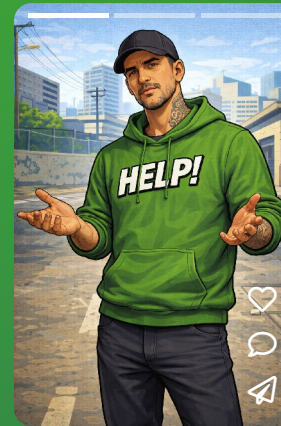
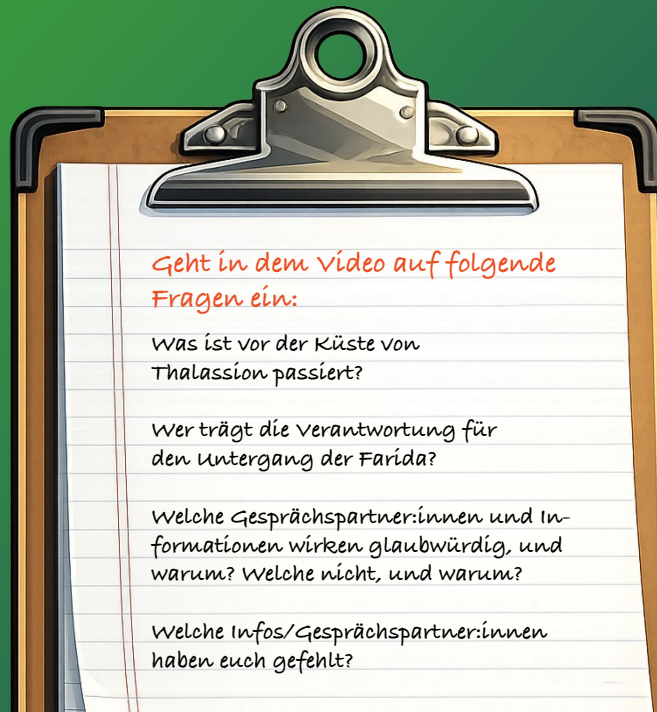
Technisches Versagen: Der Zustand der *Farida* wurde anhand von Videoaufnahmen bewertet. Sachverständige sind dabei zu dem Schluss gekommen, dass das Schiff nur bedingt hochseetauglich und aufgrund der Überfüllung nicht vollständig manövrierfähig war.

Fahrlässige Tötung: Ermittler:innen gehen dem Anfangsverdacht der fahrlässigen Tötung und bandenmäßiger Schlepperei nach. Im Zentrum der Ermittlungen steht dabei der Kapitän der *Farida*, Jamal H.



Erkenntnisse aus eurer Recherche

Nun ist es Zeit, das Video mit euren Erkenntnissen aufzunehmen. Ihr plant eine Länge von max. 90 Sekunden. Überlegt euch ein passendes Setting und denkt darüber nach, wie ihr die Infos vermitteln wollt.



STELLUNGNAHME DER NGO „HELP!“

Mit Entsetzen nehmen wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen die Verhaftung von Jamal H. zur Kenntnis. Mit diesem Vorgehen macht der griechische Staat einmal mehr einen Unschuldigen zum Sündenbock.

Dem Haftbefehl gingen einseitige, intransparente Ermittlungen voraus: während Jamal H. unfair vorverurteilt wurde, schenken die Ermittler:innen der Küstenwache einen nicht zu rechtfertigenden Vertrauensvorschuss.

Wir fordern, dass alle Dokumente und Gesprächsprotokolle der Küstenwache aus den vergangenen 24 Stunden veröffentlicht werden.